

QUALIS-LQ

Ein Messinstrument zur Erfassung der Lebensqualität demenzkranker Bewohnerinnen und Bewohner in Institutionen der Langzeitpflege.

Das Konzept

- QUALIS-LQ ist eine Weiterentwicklung des Instruments H.I.L.DE (Heidelberger Instrument zur Erfassung der **Lebensqualität** demenzkranker Menschen).
- QUALIS-LQ ist ein **Benchmarkinstrument**, das sich sowohl für interne Vergleiche und Verlaufsmessungen als auch für Vergleiche mit anderen Institutionen eignet.
- Im Sinne einer umfassenden Qualitätsüberprüfung werden Indikatoren auf der **Struktur-, Prozess- und Ergebnisebene** erhoben.
- QUALIS-LQ wird bei Bewohnenden mit einer **mittleren bis schweren Demenz** angewendet. Der Schweregrad der Erkrankung hat einen Einfluss auf die Verhaltenskompetenz und das Erleben der Bewohnenden.

Die Autoren

QUALIS evaluation
www.qualis-evaluation.ch

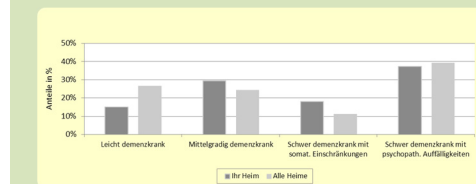


Prof. Dr. Stefanie Becker
Institut Alter (InA) der Berner Fachhochschule

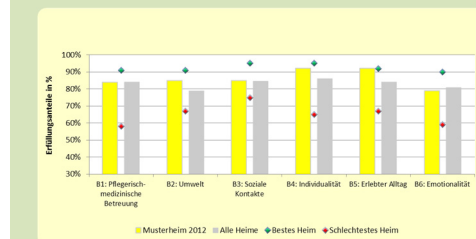
Die Ergebnisse...

- werden in einem übersichtlichen Bericht mit leicht verständlichen **Erklärungen und Grafiken** dargestellt und mit einem Executive Summary ergänzt.
- werden pro Themenbereich und Dimension nach **Erfüllungsanteilen** sowie mit **qualitativ beschreibenden Texten** ausgewertet.
- werden mit den Resultaten anderer Institutionen verglichen.

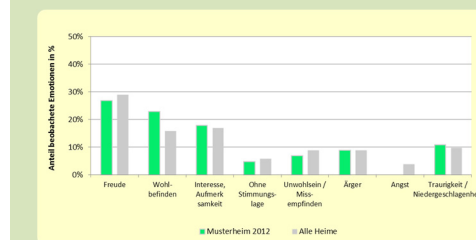
Ergebnisdarstellung (Auswertungsbeispiele)



Das Kompetenzprofil ist eine Einschätzung der Bewohnenden in den drei Kompetenzbereichen Kognition, alltagspraktische Fähigkeiten und Verhaltenskompetenz (Stimmungslage, Stereotypien). Bei der Einschätzung der Lebensqualität werden die individuellen Potenziale mitberücksichtigt.



Die Übersichtsgrafik fasst die Messwerte der sechs Themenbereiche zusammen. Die aktuellen eigenen Heimwerte werden im Vergleich zu anderen Institutionen dargestellt. Werte, die über dem Durchschnitt der Benchmarkgruppe liegen, stellen Stärken dar. Werte unterhalb des Durchschnitts entsprechen dem Verbesserungspotenzial.



Die Ergebnisqualität wird bei QUALIS-LQ durch die Beobachtung der Bewohnenden in drei Alltagssituationen (beim Essen, bei einer Aktivität, in Ruhe) gemessen. Der gezeigte Gefühlsausdruck wird sieben Grundemotionen zugeordnet und in Erfüllungsanteile umgerechnet. Das Erleben positiver Emotionen ist für eine gute Lebensqualität zentral.

Lebensqualität ist, wenn...

- die **Strukturen** der aktuellen Lebensverhältnisse den demenzspezifischen Anforderungen entsprechen.
- die Betreuung sich nach den individuellen **Bedürfnissen** richtet.
- die aktuellen Lebensverhältnisse positive **emotionale Reaktionen** hervorrufen.

Die Messung...

- beinhaltet **fünf Arten** der Datenerhebung.
- wird nur durchgeführt, wenn die Angehörigen ihr schriftliches **Einverständnis** dazu geben.
- wahrt die **Anonymität** aller Teilnehmenden.
- von rund 10 Bewohnenden dauert 1 Tag, für 20 Bewohnende 2 Tage.
- wird von drei AssessorInnen durchgeführt.

Messmethoden

1. Beobachtung der Bewohnenden

Die Bewohnenden werden in drei zentralen Alltagssituationen, bei einer Aktivität, beim Essen und in einer Ruhesituation, beobachtet. Nach einer 10-minütigen Beobachtungssequenz wird der emotionale Ausdruck und der Verlauf eingeschätzt.

2. Interview mit der Bezugsperson

Die jeweilige Bezugsperson einer Bewohnerin / eines Bewohners wird in einem 45-minütigen Interview zu den bewohnerspezifischen Vorlieben, Gewohnheiten und dem Erleben bestimmter Alltagssituationen befragt.

3. Dokumentation

Gemeinsam mit der Bezugsperson wird pro Bewohnerin und Bewohner die Dokumentation gesichtet. Es werden soziodemografische und medizinische Daten erhoben und die einzelnen Elemente einer umfassenden individuellen Pflege- und Betreuungsplanung geprüft.

4. Strukturmerkmale der unmittelbaren Lebenswelt

Die Strukturmerkmale werden durch die AssessorInnen in einem Rundgang durch den Betrieb, die Abteilungen und Bewohnerzimmer erhoben. Es werden sowohl objektive Umweltmerkmale als auch atmosphärische Merkmale eingeschätzt. Die Strukturen der unmittelbaren Lebenswelt beeinflussen das Verhalten und Erleben der Bewohnenden. Sie müssen den demenzspezifischen Anforderungen gerecht werden.

5. Kennzahlenblatt

In einem schriftlichen Fragebogen wird die Pflegedienstleitung zu betrieblichen Kennzahlen, Personal sowie Betreuungsangeboten und -konzepten befragt. Ein Vergleich der Kennzahlen gibt Hinweise für die Ergebnisinterpretation und unterstützt die Führungspersonen bei Managemententscheidungen.

Themenbereiche

Pflegerisch-medizinische Betreuung

Dimensionen

Pflege
Medizin
Schmerzen

Umwelt

Häuslichkeit
Privatsphäre
Weglaufschutz
Bewegungsfreiheit
Sicherheit
Beleuchtung
Orientierung
Anregungsgehalt

Soziale Kontakte

Institutionelles Angebot
Bedeutungsvolle Personen

Individualität

Biografie
Gewohnheiten
Indiv. Betreuungsschwerpunkte

Erlebter Alltag

Alltagssituationen
Aktivitäten
Fixierungen

Emotionalität

Gefühlsausdruck in Aktivität
Gefühlsausdruck beim Essen
Gefühlsausdruck in Ruhe
Allgemeine Zufriedenheit

Verhaltenskompetenz der Bewohnenden

Betriebliche Merkmale

Lebensqualität